

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 47

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Der Bräutigam auf Probe

Humoreske von Hans Jung

(Fortsetzung und Schluß.)

Mr. Fisher ließ sich nicht blicken. Und der Engel Daisy blieb gleichfalls unsichtbar. Alles wäre zu ertragen gewesen, aber nicht das Fernbleiben der Geliebten.

Der schöne Josi ließ inzwischen seine Villa aufs prunkvollste ausstatten und wollte sie in drei Tagen beziehen.

Am Abend vorher erschien Daisy.

„Weshalb bleiben Sie nicht bei mir, mein Fräulein? Es ist doch Ihre Pflicht, meine Ausgaben zu kontrollieren.“

„Solange Sie in Nizza sind, habe ich keinen Grund, mein Herr, Sie zu beaufsichtigen. Man erfährt ja auch so, wie exzentrisch Sie sind.“

„Solange ich in Nizza bin . . . Wie geht es übrigens meiner Braut?“

Der Engel Daisy lachte.

„Danke. Ausgezeichnet.“

„Finden Sie die Dame nicht auch entsetzlich häßlich?“

„Ich habe mir kein Urteil zu erlauben, und die Höflichkeit Ihnen gegenüber verbietet mir, meine Ansicht auszusprechen.“

Es wurde höchste Zeit, dem Amerikaner einen Streich zu spielen.

Fort also aus Nizza! Josi beauftragte

einen Rechtsanwalt, die Villa mit der ganzen Einrichtung wieder zu verkaufen. Er fuhr inzwischen nach Genua und erwarb eine herrliche Motorjacht, mit der er eine Weltreise antreten wollte. Die hübsche Sekretärin mußte ihn nach dem Vertrag mit dem Diener John begleiten.

Eine glänzende Lösung!

Und sogar zwei Millionen Dollar kostete die Jacht. Herrlich.

Der Rechtsanwalt in bester Laune. Nach Abzug aller Speesen und Unkosten hatte Josi am Verkauf der Villa über eine Million Franken verdient.

„Herr! Habe ich Ihnen gesagt, daß ich etwas verdienen will?“

„Das ist doch, mein Herr . . .“

„Wie können Sie mich nur in solche Verlegenheit setzen.“

Der Rechtsanwalt flüchtete. Solch ein Klient war ihm noch nicht vorgekommen.

In zehn Tagen war das Schiff startbereit. Es hatte geslaggt, als Daisy mit John an Bord kam. Der verärgerte Mr. Fisher reiste am gleichen Morgen nach New York zurück und bedauerte, daß er dies eine Mal „seinem Engel“ nicht widersprochen hatte.

Josi hatte das Glück, seine vermeintliche Braut nicht mehr begrüßen zu müssen. Dafür fand er in seiner Kabine ein großes Pastellbild von ihr. Das hatte der Engel Daisy besorgt, ohne daß Mrs. Fox, die Vogelscheuche, eine Ahnung davon hatte. Es durfte nicht von der Wand genommen werden, bis Josi mit Daisy heimgekehrt war.

Welch eine himmlische Reise durch das blaublauwe Meer! Windstille und glückliche Fahrt. Stündlich die Gegenwart dieses bezaubernden Mädchens, das als guter Kamerad ihm bei allen Maßzeiten Gesellschaft leistete.

Josi bereute seine Dummheit, sich auf Mr. Fishers Vorschlag eingelassen zu haben, denn nach den Märchenmonaten mußte ein schrecklicher Kagenjammer folgen.

Aber ohne die Braut hätte er auch nicht das Glück gehabt, mit der Sekretärin zusammen zu sein, unerhörten Reichtum verschwenden zu können.

Zum Teufel! Beinahe hätte man das vermissen. Man steuerte auf dem Atlantic herum und vergaß die Hauptpflicht, Geld auszugeben. Man mußte an Land, man mußte unter Menschen.

F. WOLFF & JOHN KARLSRUHE-BASEL



**KALODERMA**  
SEIFE  
PUDER  
GELEE



**Gräb-Schuhe**  
sind unbedingt die  
vorteilhaftesten

**Kinderschühli** 17-21 5.60  
**Kinderschühli** 22-26 7.—  
**Sonntagschuhe** Wichsleder 26—29 8.80 30—35 10.60  
36 38 15.—  
für Knaben 36—39 15.80

**Derbystiefel** Boxleder 26—29 11.80 30—35 13.80  
**Frauen-sonntagschuhe** Boxleder, 36—43 19.—

**Damensiefel** in fein Box-calf 36 43 23.50

**Herrenschuhe** Derby Boxleder 40—48 23.—

**Herren-Sportschuh** Chromrind, vorn Lederfutter 40—48 32.—

**Bergschuh** la Sportleder vorn Lederfutter, Gletscherbeschlag 40—48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte ausführl. Gratis-Katalog! Schuhhaus u. Versandgeschäft Wilh. Gräb A.-G., Zürich



**ABC lithes**  
**Aberle & Steiner & Co**  
KÖNIGSTR. 66 BERN EIGERPLATZ  
CHEMIGRAPHIE,  
GALVANOPLASTIK, STEREOTYPPIE

**Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur**

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hans Dehler

Eine führende Zeitschrift im politischen und geistigen Leben der Schweiz

12 Hefte im Jahr mit ca. 800 Seiten

Bezugpreis: Jährlich Fr. 16.—; vierteljährlich Fr. 4.25; Einzelhefte Fr. 1.50. Für das Ausland Fr. 2.40 Portozuschlag.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder beim Verlag Zürich, Stöckerstraße 64 (Einzahlung auf die Postrechnung von Gebrüder Leemann & Co. A.-G., Zürich, VIII 2323, gilt als Bestellung.

**„WINTERTHUR“**

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft | Lebensversicherungs-Gesellschaft

34 | Za 28.5g

Unfall-, Haftpflicht-, Diebstahl-, Kautions- und Automobil-Versicherungen | Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Direktionen der beiden Gesellschaften in Winterthur



**FABBRICA-TABACCHI in BRISSAGO**  
DIRETTORE: A. BRESSANI GEGRÜNDET 1847

Die Schöpferin der allein echten **Brissago - Cigarren** mit dep. blauen Ring